

## Fun by F.A.N.

Der Wettergott hatte es gut gemeint mit den Teilnehmern an der OMV 2020 der DEGUWA.



Entgegen der Regen- und Gewitterprognosen für die Zeit des Rahmenprogramms nach der Versammlung konnten wir uns bei Sonnenschein und mäßiger Brise auf dem Steg des Tretbootverleihs am Dechsendorfer Weiher versammeln,





um den Ausführungen des Projektleiters Prof. Dr. Dreyer, Professur für Alte Geschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), zum Bau der F.A.N. zuzuhören.\*



Der Vortrag endete mit einer Kurzdarstellung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Testfahrten (die Publikation soll bald in einem Jubiläumsband zur 275-jährigen Bestehen der FAU erscheinen).

Anschließend ging es zur Testfahrt. Prof. Dr. Dreyer und sein Mitarbeiter Constantin Gläser hatten schon Stunden vorher das Römerschiff vom Mooring da ankern wir, sonst nichts in der Seemitte an den Anleger verholt, sodass wir nach eingehender Belehrung zum Anbord-Verhalten durch unseren *Gubernator* Dreyer die Riemen aus dem Magazin holen und mit ihnen an Bord gehen durften. Obwohl etwas unhandlich zu handhaben, waren die Riemen mit



einem Gewicht von rund fünfzehn Kilogramm durchaus tragbar. Spezialisten schaffen Gerüchten zu Folge auch bis zu drei Stück auf einmal.



Die Stropps zur Arretierung der Riemen an den Dollstiften wurden nachgereicht und eingehängt. Wir nahmen auf den Ruderbänken Platz und schon waren wir *Nautae*.



„Leinen los!“



Die Riemen wurden auf Kommando unseres *Gubernators* in Wasserlage und Anlagewinkel gebracht.

Trotz Taktvorgabe griffen die Ruderblätter zu Beginn der Übungsmanöver noch ungleich ins Wasser, bis dann einigermaßen Rhythmus gefunden wurde und die F.A.N. in Fahrt kam.



Zur Wende in der Seemitte mussten die *Nautae* das „Gegenrudern“ erst üben, bevor die Rückfahrt angetreten werden konnte. Auch musste auf die neugierigen Köpfe von Schwimmern geachtet werden, da Niemand zu Schaden kommen sollte.



Die Rückkehr zum Festmacher und das Anlegen war bei Null Beaufort und keinem Wellengang bei Angabe des Ruderschlags von Seiten unseres erfahrenen *Gubernators* an die Riemenreihen kein Problem. Die Riemen an der Backbordseite wurden auf Kommando bis zum Dollbord eingeholt und die F.A.N. wurde aufgestoppt und backbords festgemacht.

Riemen und Bootsstandarte wurden ins Magazin zurückgebracht.





und mit einem herzlichen Dankeschön an Prof. Dr. Dreyer und seinen Mitarbeiter Constantin Gläser endete für die DEGUWAianerInnen ein erinnerungswürdiges Erlebnis.

\* siehe: SKYLLIS, Jahrgang 17, Boris Dreyer, Die FRIDERICIANA ALEXANDRINA NAVIS (F.A.N.) - Nachbau sowie wissenschaftliche Erprobung und Einordnung der Replik von Oberstimm II. Stand des Baus Anfang Februar 2018).

Katharina Meyer-Regenhardt und Peter Winterstein